

Vale of Misery *Überstzung*

Von VonGoethe

Kapitel 2: Eine Schicksalhafte Begegnung

Vale of Misery *Überstzung*

Disclaimer : Nix mir. Nix mein ToS, nix meine Story.

Tales of Symphonia gehört nach wie vor immer noch Namco. Die Story gehört Meowzychan von Ich bin lediglich die Übersetzerin (/ zu tiefst geehrt bin /).

Die Geschichte ist total OoC (Out of Character) und OoU (out of universe) !

Es ist zwar immer noch die Welt von Tales of Symphonia , aber verändert wurden die Timeline, sowie die Vergangenheit einiger Charaktere und ihre Rolle.

Das kann man jetzt nicht wirklich erklären, aber wenn ihr es lest, dann seht ihr es -

Die Geschichte ist YuanXKratos Yukra , und es wird in späteren Kapitel Sex / Rape geben, jedoch nicht ausführlich geschildert. Es ist alles etwas abgeschwächt , aber immer noch ein Wenig hart.

Ach ja : Was in ... steht ist eine Anmerkung des Übersetzers,

was in ((...)) steht ist eine Anmerkung des Autors.

Das war alles! Viel Spaß beim lesen, und bitte R&R ... Read and Review.)

+Kapitel 1 +

Es war so ein einfacher Plan. Ein Plan, den er schon seit einiger Zeit durchgeführt hatte. Sie verführen, und ihre Geldbörse stehlen, wenn sie gerade nicht hinsahen.

Es war ihm egal, ob Mann oder Frau... solange es ein Mensch war, denn Menschen hatten Geld.

„Wie heißt du?“

„Kratos. Kratos Aurion. Und du?“

„...Yuan. Einfach Yuan.“

„Gut, einfach Yuan. Was willst du?“

„Warum findest du es nicht selbst heraus?“

Schon im nächsten Augenblick waren die Lippen der beiden Männer fest aufeinander gedrückt. Einer von ihnen war nun leicht verwirrt. Er hatte es so oft getan... es war immer das selbe Spielchen. Mit ihnen Flirten, sie Küssen, ihre Brieftasche verschwinden lassen und in die Hölle dort draußen zurück kehren.

Aber diesmal war es anders. Yuan konnte wirklich es nicht verstehen, aber aus irgendeinem Grund, wollte er den Kuss nicht lösen. In seiner Magengrube machte sich ein seltsames Gefühl breit, und er genoss die Art, wie der andere Mann durch seine Haare fuhr.

Doch plötzlich hörte es auf. In Yuans Kopf breitete sich ein riesiges Chaos aus, als der kastanienbraun Haarige einen Schritt von ihm zurück trat und seine Ohren anstarrte.

„Du bist ein... Halbelf.“

Als auch er einen Schritt zurück trat , weiteten sich Yuans Augen vor Schock. Das einzige was er wusste war, dass das Maskenspiel nun ein Ende gefunden hatte.

Er tat das erste , was ihm einfiel, und sprang über die Balustrade des Balkons, auf welchem sie sich befanden. Auf Händen und Füßen landete er 20 Fuß tiefer im Schnee, doch er versuchte gar nicht, sein Gleichgewicht wieder zu finden, sondern rannte.

Er rannte durch die ganze Stadt Flanoir, um sich am anderen Ende der Stadt wieder zu finden, und sich erschöpft an eine Hauswand zu lehnen. Schwer atmend sank er zu Boden.

Es war vorbei. Er verfluchte sein Blut, das Blut eines Halbelfen.

Warum konnten Menschen sie nicht auch als Lebende Wesen akzeptieren?

Warum hielten sie Halbelfen für gefährlich?

Er zog seine Knie bis zu seinem Gesicht an, und nahm nicht einmal richtig wahr, dass es schneite. Er konnte sich an keine Zeit erinnern, als das Elend ihn verlassen hatte.

Selbst als sie noch lebte, hatte es ihn immer begleitet. Vielleicht sollte er einfach aufgeben ...

Und auch sterben. Niemand würde ihn wirklich vermissen.

Wie lange er noch da saß, wusste er nicht. Er konnte sich nur noch daran erinnern, wie die Kälte unter seine Haut kroch und ihn stach, bis er schließlich ohnmächtig wurde.

Yuan erwachte, und fühlte sich schwach und ausgepowert. Er fragte sich, wo er sich befand, und wieso er nicht erfroren war. Langsam öffnete er seine dunklen, grünen Augen und sah die Decke. Blinzelnd setzte er sich auf, sah sich um. Er befand sich im Schlafzimmer von irgendjemand. Sonnenstrahlen fluteten durch das Fenster, signalisierten, dass es schon morgen war.

'Nun, dass ist neu...' dachte er. Er wunderte sich, was er am besten tun sollte. Sollte er nach jemandem rufen, oder auf dem Flur nachsehen? Oder sollte er durch das Fenster flüchten.

Er brauchte nichts von alledem zu tun, denn im nächsten Augenblick öffnete sich die Tür.

„Oh, du bist wach.“ Kratos Aurion betrat den Raum, nahm sich einen Stuhl der an einem Tisch stand und setzte sich neben das Bett.

„W-Was...“ begann Yuan, doch er fand nicht die Worte, um den Satz zu beenden.

„Du hattest Glück, dass ich dich gefunden habe. Du wärest beinahe gestorben.“ Sagte Kratos.

„Du hättest mich auch liegen lassen können. Ich bin trotz allem immer noch ein niederer Halbelf...“ Yuan vermied Kratos' Blick.

„Ich meinte das nicht so. Ich war nur sehr überrascht, einen Halbelfen zu sehen...- Von euch gibt es nicht viele hier in Flanoir.“ Erklärte Kratos sich, schockiert zu sehen, dass seine Worte einen so großen Einfluss gehabt hatten.

„Es sind viele von uns hier. Wir verstecken uns nur die meiste Zeit vor den Menschen.“

Stille trat ein, schließlich unterbrochen, als Kratos aufstand.

„Ich werde dich jetzt schlafen lassen.“

„Okay.“

Kratos lächelte den blau Haarigen Halbelfen freundlich an, bevor die Tür hinter ihm zufiel.

Nach ein paar Stunden entschied Yuan sich, aufzustehen. Er zog sich an und ging nach unten, und fand Kratos', welcher bereits das Mittagessen zubereitete.

„Suppe“ , sagte Kratos, als Yuan versuchte ihm über die Schulter zu schauen, „Setz dich. Ist bald fertig.“

„Oh. In Ordnung.“ Yuan setzte sich auf einen der Stühle am Tisch und sah aus dem Fenster.

Es schneite nun nicht mehr, doch die Stadt schimmerte in einem hellen Weiß, wie

gewohnt.

Es folgte eine lange Stille, in der Yuan sich in seinen Gedanken verlor.

All dies hatte ihn wirklich in Verwirrung gebracht.

Es vergingen weitere fünf Minuten, dann stellte Kratos eine Schüssel voll Suppe vor ihn auf den Tisch.

„Das sieht gut aus.“

„Nach meinem eigenem Rezept.“ Erwiderte Kratos stolz. Dann stellte er stellte er sich hinter Yuan in den Flur, und rief: „Lloyd! Essenszeit!“

„Lloyd? Oh, du hast einen Hu-“ setzte Yuan an, doch seine Frage beantwortete sich von selbst, als ein kleiner Junge in die Küche gerannt kam. Seine braunen Haare standen ab, und er sah nicht viel älter als ein Jahr aus.

„Blau!“ , rief Lloyd, und zeigte auf Yuan.

„W-was?“

„Blau.“ Lloyd nickte wissend und streckte seine Arme aus.

„Das kommt von deiner Haarfarbe“, erklärte Kratos, und gluckste dabei leicht.

„Hunger!“, verkündete Lloyd, und streckte seine Arme noch weiter aus.

„Komm her.“ Kratos setzte Lloyd auf einen Stuhl und stellte eine Schüssel voll Kartoffelbrei vor ihn. „Vergiss nicht, alles auf zu essen.“

„Smeckt nich...“ sagte Lloyd langsam, aber trotzdem steckte er den Löffel in den Kartoffelbrei.

„Du... hast ein Kind?“ Fragte Yuan staunend. „So...wo ist seine Mutter? Einkaufen oder so etwas?“ Yuan vergaß im ersten Moment , dass dies eine sehr persönliche Frage war, bis er sah, dass Kratos' Augen sich auf einmal verdunkelten und er ausdruckslos aus dem Fenster sah.

„Sie starb... als sie Leben schenkte...“, sagte er langsam.

„Oh! Tut mir...sehr leid.“

„Ist schon in Ordnung. Du... konntest es nicht wissen.“

Es folgte eine lange, stille Pause, die dadurch unterbrochen wurde, dass ein Löffel Kartoffelbrei Yuans Ohr nur knapp verfehlte.

„Lloyd!“, sagte Kratos scharf, doch der Junge war zu sehr damit beschäftigt, sich selbst zu unterhalten, um zuzuhören. Kurz darauf flog eine neue Löffelladung

Kartoffelbrei durch die Küche, und der Löffel gleich hinter her.

„Lloyd, wenn du nicht aufhörst mit deinem Essen zu spielen, werde ich dir heute Abend keine Geschichte vorlesen!“

„Neeeeeeen“, erwiderte Lloyd traurig, und seine Augen richteten sich auf den Kartoffelbrei. Kratos gab ihm einen neuen Löffel.

„Er ist sehr aktiv...“, kommentierte Yuan.

„Ja... . Er ist ein wenig anstrengend...“ grinste Kratos, Yuan jedoch bemerkte, dass seine Augen immer noch traurig waren.

((Nun... mögt ihr es? Es scheint wahrscheinlich ein wenig langweilig im Moment, aber in späteren Kapiteln wird es interessanter werden.))

Woah, endlich fertig mit übersetzen /grins/. Das war anstrengend...aber es hat zugleich auch Spaß gemacht... Ich habe versucht alles möglichst wortgenau zu übersetzen, was an manchen Stellen doch sehr schwierig war. Na ja, ich hoffe, ihr lest weiter. Ich kann nur zustimmen, die späteren Kapitel werden DER Hammer...

Bitte nicht vergessen: Ein Review wäre nett